

## Zahlreiche Entdeckungen - Kurze Nacht der Galerien und Museen in Wiesbaden

29.03.2010 - WIESBADEN

Von Ulrike Brandenburg

Und es gibt Dinge, die ändern sich doch. "Was ist eine Vernissage? Wenn die Leute mit dem Rücken zu den Bildern stehen" - dieser Standardwitz hatte bisher realistischen Status. Doch manchmal kommt es anders, als man denkt. Das Kunstereignis als pures Social Event war gestern. Das Kunstereignis als pures Art Event ist heute.

Vielleicht liegt es auch daran, dass sich in der Kurzen Nacht der Galerien und Museen vor allem die Hundertprozentigen auf den Weg gemacht haben. Am Samstagabend zwischen 19 Uhr und Mitternacht dominierte jedenfalls weniger Partyfeeling als Kunstinteresse.

### Präzise geplant

Die Mehrzahl der Besucher hatte ihren persönlichen Rundgang präzise geplant. Und das war auch notwendig. Auch der Gast, der von Ausstellungs-Ort zu Ausstellungs-Ort hätte fliegen können, wäre kaum in der Lage gewesen, alle 25 Stationen abzuarbeiten. Zwischen 19 und 20 Uhr war es allerorten rappellvoll - von der Erstwahl aus startete man dann in die Kunstnacht. Und so erlebten die Galeristen und Museumsleute eilige Besucher, die schnellen Schrittes die Räume betraten, den intensiven Bild-Kontakt suchten und ebenso eilig wieder entwandten. Und Recht hatten die Kunst-Gucker: Zu sehen gab es mehr denn je.

Die Freunde eines verfremdeten Naturalismus fanden in der Galerie Pokusa und in den Räumen der Aidshilfe Hochkarätiges vor. Fans der reinen Farbe hingegen begannen in der Handelskammer mit den Prismen-Bildern Renate Reiferts und ließen sich hernach in der Parkstraße, sprich Galerie Winter, von poetischen Blau-Inventionen verführen. Etwa von Armin Baumgartens Farbreiefs. Oder dem Enkaustikzauber des Wiesbadeners Bernd Brach. Oder den aus blauer Tafelkreide konstruierten Objekten Reiner Seligers.

Die farblich korrespondierende Kunst zu solch himmlischer Anmutung lag mehrere Kilometer Luftlinie entfernt. Mit "Experiment und Tradition" startete die Nassauische Sparkasse in der Rheinstraße ihre neue Ausstellungsserie. In Zusammenarbeit mit Akademien und weiteren Institutionen des Rhein-Main-Gebietes werden aktuell Arbeiten aus dem Stipendiatenzentrum Schloss Balmoral (Bad Ems) gezeigt.

### Silhouetten von Badenden

Eine absolute Entdeckung sind die Werke der Cony Theis. Inspiriert bringt die junge Künstlerin die Silhouetten von Badenden auf Transparentpapier auf, die Leuchtkraft und wellige Verformung des Trägermaterials lässt das jeweilige Werk zur ozeanischen Skulptur werden.






Die Entdeckung des Meeres gelingt auch im Ringkirchenviertel: Als Abstrakter ist Kolb-Schüler Arnold Gorski in Wiesbaden bekannt, als Landschaftsmaler ist er erst jetzt präsent. Den festen Boden unter den Füßen gab das Frauenmuseum zurück, mit den gut besuchten Ausstellungen über weibliche Pionierleistungen in Naturwissenschaft und Technik.

Ein Zentrum der Bodenhaftung war ebenso das Kunsthaus - der Besucherandrang in den Ateliers war den ganzen Abend über konstant - und auch die Abschlussparty im Café Degenhardt am Luisenplatz erfreute sich des irdischen Zuspruchs hochzufriedener Kunstbetrachter und Galeristen.



Kunstinteressierte Flaneure in der Galerie Nero.wita/Müller

### Diesen Artikel ...

-  Kommentieren
-  Drucken
-  Versenden
-  Merken
-  Verlinken

 A A A Schriftgröße

### Lesezeichen anlegen bei ...

